"Da müssen wir durch und das kann auch gelingen – da müssen wir durch - wir können ein Lied davon singen"





26.10. - 15 Uhr machen wir uns auf den Weg nach Bonn. Freitagnachmittag, unser Navi ist um keine Ausrede verlegen, nachdem wir für 165 Kilometer rund 2 ½ Stunden unterwegs waren. Endlich in Bonn angekommen, müssen wir durch die Baustelle "Kennedy-Brücke" ein wenig irritiert, diese zweimal überqueren, da das "Brückenforum" http://www.brueckenforum.de/technik.htm direkt an der Ausfahrt Rechtsrheinisch liegt und ein Abbiegen zunächst verboten. Wir gehen nicht unsere " eigenen Wege" sondern halten uns natürlich an die Verkehrsordnung. "Da müssen wir durch und das kann auch gelingen - da müssen wir durch - wir können ein Lied davon singen". Nach zwei

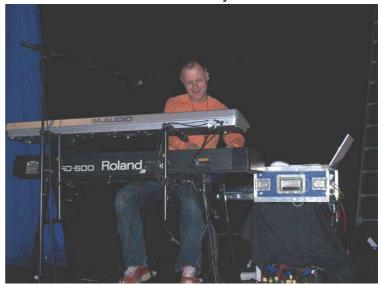


Kirchen wird Heute das Brückenforum bespielt. Ein recht großer klassischer Konzertsaal mit großer Bühne (18x6 Meter) so das klanglich gute Voraussetzungen gegeben sind. Eine Leuchtreklame an der Hausfassade "Senioren-Treff" lässt uns "älteres Publikum" erwarten (siehe Bild nebenstehend). – Blöder Scherz!

Matthias hämmert wieder intensiv auf seinem Keyboard als wir den Saal

betreten. Gerrit,
Peter begrüßen
uns und
erzählen kurz
von Frankfurt
und Karlsruhe.
Heiner kommt
in Begleitung

seiner Frau und Tochter zum Soundcheck. Dieses Wochenende möchte man gemeinsam verbringen. Der Familienmensch geniest die Nähe seiner größten Fans und spielt nur kurz seine Gitarren durch um ggf. technisch Fehler korrigieren zu können. Alles ok und tschüss bis nachher.



Auch Martin lässt sich nur kurz auf der Bühne sehen und entscheidet sich dann fürs gemütliche Abhängen und das Fotografieren, seine zweite Passion. Bernd hat am Mittag Pech gehabt. Der Heißhunger auf Kernobst hat ein Stück von einem Schneidezahn gekostet. Zahnarztbesuch am Freitagnachmittag in Bonn? Notdienst ? Zahntechnische Klinik? "Da müssen wir durch und das kann

auch gelingen - da müssen wir durch wir können ein Lied davon singen - wie sich das anfühlt wenn alles taub ist" - HEINZ nimmt seine Ruhe- und Mußestunden während der Tourneen in der Regel üblicherweise im Hotel. Wie abgesprochen wird Matthias (persönlicher Assistent) eine Stunde vorm Konzertbeginn vom Hotel abholen und sicher zum Brückenforum chauffieren. Dann lässt man ihn "in Ruhe". Die Garderobe hängt anziehbereit, gereinigt im Case. und wird zeitig angezogen. Die ein oder andere Zigarillo rauchend, läuft das Einstimmungsritual, die Konzentrationsphase auf 20 Uhr zu. "Da müssen wir durch und das kann auch gelingen - da müssen wir durch - wir können ein Lied davon singen". HEINZ hatte den freien Tag zusammen mit einem Grossteil der Crew in Karlsruhe verbracht. Wellnessprogramm war angesagt mit Müßiggang unter anderem in der Hotel eigenen Sauna. Eine Genussseite des Tourneelebens, die sicher notwendig ist, aber für HEINZ nicht unbedingt typisch. Später erzählt er uns im Backstage voller Euphorie und Begeisterung, dass diese Tour für ihn



durchaus sehr kreative Phasen hätte. Gerade heute Morgen wäre wieder ein neuer Text entstanden - Thema: "die Schwierigkeiten von Ausländern im Deutschen Alltag zurecht zu kommen – Ausländerfreundlich". Warten wir mal ab, wann diese Texte den Weg auf die Bühne finden.

Pünktlich um 20 Uhr nach "französischem Einspieler" und "I want to hold your Hand" kommt "ein starker Woller" auf die große Bühne des "Brückenforum´s" in Bonn. Der Haustechniker nimmt das zum Anlaß seine Nebelmaschine in Gang zusetzen. Man hatte für einige Minuten den Eindruck, es fährt eine Dampflok auf die Bühne, so viel Nebel verhüllte die Szene. "Edgar Wallace Filmzenario" mit



vielen Möglichkeiten und Angeboten in die fühlswelt zu schauen. "Das Blaue vom Himmel", "Prophet", "Blues für die Beste" mit, so hatten wir Heute den Eindruck, nach Aufforderung durch HEINZ "Hey walk on...", nochmals verlängertem, absolut bluesigem Highendwayout. "Köpfe in der Kühltruhe", "Im Sarg" und "Überlegungen einer reifen Frau" sind nun mal Lieder, die Gefühle und Stimmungen transportieren und zulassen.

Der Saal hat eine klasse Akustik und man hört die Texte glasklar und sehr gut verständlich. Die Reaktionen sind zunächst, eher verhalten, aber die Dramaturgie der Show ist auch wohl so angelegt. Diese Dichtung zwischen Himmel und Hölle würden auch keine "Hurrabekundungen" zulassen. Umso mehr kommt, dann die Begeisterung zum Ausbruch, wenn die "bekannteren Lieder" gespielt werden, denn da kommt noch die eigene Erinnerung an erlebte Konzerte, Lebenssituationen hinzu und wollen raus. Bei "Ich hab's versucht" bekam man diese These dann auch schnell bestätigt und spätestens beim sofort danach folgenden "Meine eigenen Wege - Kannst Du mir noch folgen? Kannst Du mich noch sehn? Ich hab's tatsächlich riskiert, Dir den Rücken zuzudrehn. Doch so wahr ich jetzt hier stehe: ich bereue keinen Schritt. Und so wahr ich weitergehe: Meine Zeit mit Dir kommt mit." sind alle völlig ergriffen und zweifeln an der Bequemlichkeit der Sitzplätze. Eine junge Frau hat sich nach der Pause vom bezahlten Sitzplatz verabschiedet und "er"-lebt das Konzert als Tänzerin ganz hinten im Saal mit. Begeisterung im Sitzen zu zeigen, fällt einigen KUNZE Fans wohl nach wie



vor ein wenig schwer. Aber wir wollen hier nicht im Frühjahr die entstandene Diskussion über Stehoder Sitzkonzerte neu entfachen. Standing Ovations auch in Bonn begleiten die vier Musiker in den Backstagebereich. Mit einem neuen Text "Jesus ist zurück Spendengelder im Angesicht der Wirklichkeit auf der Erde - der Himmel hat doch auch seine Reize - man hat nie wieder was von ihm (Jesus) gehört" **HEINZ** beginnt die vorletzte Zugabe. "Bestandsaufnahme"

begleitet von begeisterten

Reaktionen des Publikums gleich von Beginn an. HEINZ hat "What made Milwaukee famous" angekündigt und beginnt "It's late and she's waiting - And I know I should go Home - But evry Time I start to Leave - They play another Song - Then someone Buys another Round - And wherever Drinks are Free - What's Made Milwaukee Famous - Has made a Fool out of Me" - HEINZ duckt nach hinten ab und niesst einmal kräftig (Folge der Dampflok Vorbeifahrt zu Beginn?), um dann vom wohlwollendem Lächeln der Bandmitglieder und Szenenapplaus des Publikums begleitet fortzufahren: "Baby's begged me not to go - So many Times before - She said Love and Happiness - Just can't live Behind those - Swinging Doors -Now she's Gone and I'm to Blame - Too late, I Finally - See - What's Made - Milwaukee Famous - Has made a Loser out of me". Loser sind an diesem Abend die Fans, die nicht dabei waren und einen begeisternden Heinz Rudolf Kunze erlebten. "Schlaf(t) gut" ihr Bonnerinnen und Bonner". Nach dem Konzert (ohne anschließende Autogrammstunde), kommt Heiner noch zum Aftershowgespräch in den Saal und plaudert ein wenig mit den Fans, bevor er sich ins Private zurückzieht. Wir begrüßen unter anderem einige Hardcore-Kunzisten mit sehr langer Anreise (z.B. Hamburg). Da wir Fans uns ebenfalls zum Teil lange nicht gesehen haben, nutzen wir gerne die Gelegenheit und gehen in eine gemütliche "Kneipe" unten am Rheinufer. Schön war's wieder mit Euch.....bis bald.